

IN VIER SCHRITTEN ZUR PASSENDEN SOFTWARE

Ein Vorgehensmodell für Software-Anschaffung und -Einführung

Die Schritte im Überblick



1. IST-Analyse

- ✓ Mit der Nutzungskontextanalyse wird ermittelt, welche Aufgaben von welchen Benutzern unter welchen Bedingungen mit der neuen Software zu erledigen sind.
- ✓ **Aufgaben:** Was sind die typischen Aufgaben bei einem regulären Arbeitsablauf? Welche Aufgaben müssen besonders oft erledigt werden? Welche Ausnahmen gibt es? Welche Verbindungen zwischen verschiedenen Aufgaben gibt es?
- ✓ **Benutzer:** Welche Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse haben die zukünftigen Benutzer? Gibt es große Altersunterschiede/ gibt es körperliche Beeinträchtigungen?

- ✓ **Rahmenbedingungen:** In welchem Umfeld werden die Aufgaben mit dem System erledigt? Wird das System bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen eingesetzt? Sind Kunden, Patienten u.a. bei der Benutzung anwesend? Gibt es besondere Sicherheitsanforderungen? Welche IT-Infrastruktur ist vorhanden?
- ✓ Eine detailliertere Ausführung zur Analyse des Anwendungskontexts finden Sie im Infoblatt „Benutzungsfreundlichkeit mobiler Anwendungen“

2. SOLL-Konzeption

- ✓ Wie soll die Arbeitsweise mit dem neuen System aussehen? Welche bisherigen Abläufe müssen erhalten bleiben? Welche Abläufe sollen künftig besser sein?
- ✓ „Übersetzung“ der Ergebnisse der Nutzungskontextanalyse in Anforderungen an das System
- ✓ Bildung einer Rangordnung der Anforderungen hinsichtlich ihrer Wichtigkeit.
- ✓ Ein paar Beispiele:
 - Es gibt Benutzer mit Sehschwäche, daher sollte das Display nicht zu klein und die Schriftgröße individuell anpassbar sein.
 - Es gibt einzelne Aufgaben, die sehr häufig erledigt werden müssen, die Funktionen für die Aufgaben sollten schnell und einfach über die oberste Menüebene erreichbar sein.
 - Das System wird auch im Freien eingesetzt (z.B. bei mobilen Ablesegeräten), deshalb sollte das Display auch bei Sonnenschein gut erkennbar sein.

3. Realisierung

- ✓ Recherchieren Sie auf Messen, im Internet oder in Fachzeitschriften nach Anbietern und fordern Sie ausführliche Systembeschreibungen an. Nutzen Sie wenn möglich Testversionen.
- ✓ Vergleichen Sie die einzelnen Angebote mit Ihren Anforderungen. Legen Sie dazu eine Tabelle an, in die Sie für jedes Angebot eintragen, inwiefern es die einzelnen Anforderungen erfüllt. Prüfen Sie, ob es Mindestanforderungen gibt, die in jedem Falle erfüllt sein müssen.



- ✓ Entscheiden Sie sich für das Angebot, das Ihre (wichtigsten) Anforderungen am besten erfüllt.
- ✓ Wenn möglich, sollten Sie nicht den gesamten Betrieb von einem Tag auf den anderen auf ein neues System umstellen. Prüfen Sie, ob es Teilprozesse gibt, anhand derer der Umgang mit dem neuen System erprobt und geübt werden kann.
- ✓ Informieren und schulen Sie die Mitarbeiter, die künftig mit dem neuen System arbeiten werden.

4. Optimierung

- ✓ Arbeitsaufgaben und Benutzer können sich ändern. Prüfen Sie auch nach der erfolgreichen Implementierung regelmäßig, ob das System noch alle Anforderungen erfüllt.
- ✓ Sammeln Sie systematisch Benutzungsprobleme, beispielweise indem Sie die Benutzer befragen. Erarbeiten Sie daraus Vorschläge für Systemanpassungen oder Konzepte für Schulungen.

Ausführliche Anleitungen finden Sie unter: www.usetree.de/category/wissen/?filter=47

